

Die Trauerfeier im Mausoleum zu Charlottenburg.

Berlin, den 9. März.

Zu einer erhabenen Trauerfeier hatten sich heute die Mitglieder unseres kaiserlichen und königlichen Hauses mit ihren aus diesem Anlaß herbeigekommenen Verwandten, Gästen im Mausoleum zu Charlottenburg vereint. Ehe wir auf diese Feier näher eingehen, wollen wir erst eine kurze Beschreibung der in dem Mausoleum vorgenommenen Veränderungen geben.

Es war der Wunsch des Kaisers Wilhelm, zu den Füßen seiner entschlafenen Eltern zu ruhen, und an seiner Seite wollte auch die erlauchte Gemahlin seines Lebens ihre letzte Ruhestätte finden. Es galt, einen würdevollen Raum zu gewinnen für die Särge Kaiser Wilhelm's und der Kaiserin Augusta, man schritt daher zunächst an die Erweiterung des Sarkophagums der Gruppelapelle. Die ganze Apis wurde zurückgeschoben. Dadurch gewann man die Möglichkeit, den Sarkophagum auf eine beinahe quadratförmige Gestalt von ungefähr elf Meter Seitenlänge zu vergrößern. Mit dieser Erweiterung wurde eine entsprechende Ummantelung im Innern und Innern des Mausoleums verbunden, die sich vollkommen dem ursprünglichen, hellenischen Charakter des Baues angeschlossen. Außerhalb des Sockels des Baues bis zu etwa zwei Meter Höhe geschlossene rote Granitplatten aus märkischen Findlingssteinen; graue, schleiflose Sandsteine verkleiden den übrigen Teil der Seiten- und Rückfassaden bis zum mächtig vorstehenden Hauptgesims. An die Stelle der früheren kleinen Fenster ist ein, von breiter Archivolte umrahmtes, von zwei Pilastern getheiltes großes Fenster getreten. Rechts und links neben der Apis öffnen sich in dem Granitsockel Thüren, die zu der Bestattungsebene führen. Die Kapelle ist, wie ihre Apis, mit Kupfer gedeckt. Der älteste Teil des Mausoleums mit seinem violetten Oberlicht ist unverändert geblieben; aus ihm betritt man den neu geschaffenen Kapellenraum. Eine gehobene, feierliche Stimmung erweckt seine, in Farbe und plastischem Schmuck edle, vornehme Ausstattung. Volles Licht erfüllt den 8½ Meter hohen Raum. An Stelle der alten aus Holz und Stuck hergestellten Decke ist eine von reichem ornamenten eichenen Trägern getragene leicht wirkende Kassettendecke aus Sandstein getreten, von deren blauen Felsern Metallrosetten in Gold und Weiß sich abheben. Ueber einem Sockel aus poliertem schwarzen Marmor befindet sich die Wände bis zum Gurtgesims schleifiger Marmor, in Grau und Gelb spielend. Ueber dem Gurtgesims aus weißem kararischen Marmor, dessen Fries Bibelsprüche lesen läßt, erhebt sich in einem zum Ganzen vortrefflich bestimmten grauen Tone die gepulste Wandfläche bis zu dem in grauem Sandstein ausgeführten Hauptgesims. Ueber der Marmorarchivolte der Apis zieht sich ein tieflaues Band mit dem Platemers. Aufsteigend in der Apis, so will ich mich ereignen und du sollst mich preisen. An der linken Seitenwand hat der Kriegerstand der Kaiserin Augusta: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an im Gebet.“ Plag gefunden. Der Kriegerstand zeigt, wie früher, ein Kriegerpaar aus schwarzem und weißem Marmor. Die früher sind in dem Räume die bewundernswürdigen Sarkophage aufgestellt; zu ihrer äußeren Seite haben die schwarzen Marmorsarkophage Plag gefunden, jetzt, sowie früher die Stelle bezeichnend, unter welcher die Särge der Kaiserin Luise und Friedrich Wilhelm III. ruhen. Zu den Füßen der Sarkophage, also gegen den Altar hin, ist durch den Umbau der Raum gewonnen, in Zukunft die Sarkophage des ersten Kaiserpaars des neuzeitigen Deutschlands aufzustellen. Die übrige Ausstattung der Kapelle ist die alte geblieben.

In der unter dem Kapellenraum befindlichen Krypta sind nun die Särge aller bisher im Mausoleum bestatteten Mitglieder unseres Kaiserhauses vereint. Man gelangt in dieselbe über die direkt hinter dem Portikus herabsteigende Treppe und die nimmer leerstehende Gruft des ältesten Baues. Die Krypta ist durch acht Pfeiler aus rothem märkischen Findlingsgranit in drei Schiffe getheilt. Fünf Gruppen von je zwei schmalen Fensterchen in den Seitenwänden spenden dem Raum hindurchgehendes Licht. Ernst stimmt in besserer Seiten das Grau der Wände und des Gewölbes, das Schwarz des Marmorfußbodens. Das mittlere, von einem flachen Tonnengewölbe überbaute Schiff führt zu dem in der Apis stehenden schlichten Altar aus schwarzem Marmor und bietet Raum für die Andächtigen. In den von Kreuzgewölben überspannten Seiten Schiffen haben die Särge Plag gefunden. Zunächst dem Altar steht der Purpurfarb Kaiser Wilhelm's, links der der Kaiserin Augusta, zunächst der Thüre rechts der hohe Sarkofag Friedrich Wilhelm III., links der gleiche der Kaiserin Luise. Rechts von jenem hat der mit schwarzem Sammet überzogene Sarg der Kaiserin Viktoria, links von diesem der eichene Sarg des Prinzen Albrecht Plag gefunden. Zwischen den Särgen seiner Eltern ist, auch hier in einer Vertiefung, dem Herzog Friedrich Wilhelm IV. eine neue Ruhestätte bereitet. Zu den verstorbenen Königen, die heute die Särge bedecken, wird der morgige Tag frische, duftige Spenden füllen.

Die heutige Trauerfeier begann um 11 Uhr Vormittags. Die Charlottenburger Gasse entlang bildete, wie wir dem „B. V. C.“ entnehmen, zu beiden Seiten eine dichte Menschenmenge förmlich Spalier. Um dreiviertel elf fuhr der Kaiser im geschlossenen Wagen durch das Brandenburger Thor. Auf den Wagen des Monarchen folgte unmittelbar eine Equipage, in welcher der kleine Kronprinz und Prinz Eitel mit ihrem Gouverneur saßen. Vorher schon waren nach Charlottenburg die Kaiserin Friedrich, die Kaiserin Augusta Viktoria, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog von Weimar, der Großherzog von und die Erbgröbherzogin von Weimar und der Prinz Albrecht mit seiner Gemahlin und den drei Söhnen hinzugefahren. Auf dem Schlosse zu Charlottenburg wehte eine schwarz-weiße Fahne auf Halbmast. Der Schloßpark war natürlich völlig abgesperrt. In der Allee, dicht vor dem Eingang zum Mausoleum hatte eine Ehren-Kompagnie des Kaiser-Bataillons des in Charlottenburg in Garnison liegenden Elisabeth-Regiments Aufstellung genommen. Im Mausoleum hatten sich die Hofstaaten der drei Kaiser, Wilhelm I., Friedrich

und Wilhelm II. versammelt, ebenso die Hofstaaten der Kaiserin Augusta, der Kaiserin Friedrich und der Kaiserin Viktoria. Außerdem waren zugegen: Feldmarschall Graf Moltke und Feldmarschall Graf Blumenthal an der Spitze mehrerer Generale; Fürst Bismarck war nicht erschienen. Teppiche waren über den Boden des Mausoleums ausgebreitet. Rechts von dem Altar nahmen der Kaiser und die Kaiserin, die großherzoglich badische Herrschaften, Prinz und Prinzessin Albrecht, die großherzoglich weimarschen Herrschaften und die königlichen Prinzen und Prinzessinnen auf Sejjeln Plag. Die beiden kleinen Prinzen schmiegen sich an die Kaiserin an, und auch die jungen Söhne des Prinzen Albrecht, davon zwei in Uniform, standen dicht neben ihren Eltern. Links vom Altar hatte die Generalität und die Hofstaaten Aufstellung genommen. Sobald der Kaiser Plag genommen hatte, intonierte der Domchor die Grelle Morte: „Christus ist die Auferstehung.“ Der Prediger Rögel hielt hierauf die Rede, ausgehend von der Stelle Hebräer 4 Vers 9. In einer längeren Ausführung beleuchtete der Redner die Zeit von der Beisetzung der Kaiserin Luise bis zur Beisetzung der Kaiserin Augusta. Er hob besonders hervor, wie oft der Kaiser Wilhelm I. bei besonders wichtigen geschichtlichen Momenten sich im Mausoleum zu Charlottenburg im Gebet an den Särge seiner Eltern Stärkung und Erquickung geholt habe und er wies darauf hin, daß nach dem Tode der Kaiserin Augusta diese Fürstin mit ihm, dem Geistlichen, von dem Mausoleum in Charlottenburg und dessen Einweihung in liebevoller Weise gesprochen habe. Nun ruht sie selbst hier im ewigen Frieden. Den Tag der Beisetzung dieser hohen Stätte zu schauen, ist ihr nicht mehr vergönnt gewesen. Nachdem der Oberbischöfliche Rögel nunmehr die Beisetzung des Mausoleums vollzogen, sprach derselbe noch ein freies Gebet, während gleichzeitig die assistierenden Geistlichen, Proprediger Stöcker und Oberprediger Müller, am Altar niederknieten. Der Chor stimmte darauf die Grelle Hymne „Ja, der Geist spricht“ an.

Nun reichte der Kaiser der Großherzogin von Baden den Arm und führte sie in die Gruft hinab; es folgten dem Kaiser der Großherzog von Baden, welcher die Kaiserin Augusta Viktoria führte, und der Großherzog von Weimar, mit der Kaiserin Friedrich am Arm, dann paarweise die anderen königlichen Prinzen und Prinzessinnen. Nur die kaiserliche Familie und die nächsten Verwandten gingen in die Gruft hinab, die Generalität und die Hofstaaten verblieben während dem oben im Mausoleum. Das eiserne Gitter der Gruft war weit geöffnet; Teppiche bedeckten den Steinboden und verhielten in der Mitte auch die Stelle, wo das Herz Friedrich Wilhelm IV. versenkt ruht. Gleich beim Eingang zur Gruft steht der Sarg der Kaiserin Luise und zur Rechten der Sarg Friedrich Wilhelm III. — schlichte, graue Schreine, auf welchen vermoderte Kränze und Palmen ruhen. Links vom Sarge der Kaiserin Luise steht der Sarg des Prinzen Albrecht und rechts vom Sarge des Königs Friedrich Wilhelm III. der der Kaiserin Viktoria. Die kostbaren Purpurfarbe Kaiser Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta sind vor einem kleinen Altar aufgestellt und zwar derart, daß das Fußende dem Altar und das Kopfende dem Gruftgesims zugewandt ist. Zu den halberdörnten Blumenwinden und Palmenwedeln sind neue, frischblühende Zeichen der Liebe gelegt worden, und zwar nicht nur von der kaiserlichen Familie, sondern auch von den Hofstaaten des eisenkronierten Kaiserhauses. Die Großherzogin von Baden, der hingebene Kindesliebe sich zum zartfühlenden frommen Totenkultus gewandt hat, hat an dem links vom Altar aufgestellten Sarge ihrer Mutter eine goldene Epheuranne, und zu Füßen des rechts stehenden Purpurfarbes des ruhmreichen Vaters einen goldenen Lorbeerzweig anbringen lassen. Unten in der Gruft hielt Oberbischöflicher Rögel vor dem Altar ein kurzes Gebet, sprach dann das Vaterunser und segnete die Särge ein. Hierauf intonierte der Domchor in der Gruft den Bach'schen Choral: „Wenn ich einmal soll scheiden“, und die Mitglieder der kaiserlichen Familie stimmten mit ein. Jitternd verhallt der letzte Ton, die Feier ist beendet. Durch einen besondern Ausgang verließen die hohen Herrschaften die Gruft, ohne in das Mausoleum zurückzukehren und bestiegen im Park die Wagen zur Rückfahrt nach Berlin. Hierauf begab sich die Generalität und der gesamte Hofstaat in die Gruft, um noch einmal Abschied zu nehmen von dem schlummernden Kaiserpaar. Draußen vor dem Schlosse hatte sich das Publikum immer mehr und mehr gesammelt. Durch ein dichtgedrängtes Spalier fuhr der Kaiser, begleitet von der Kaiserin, in einem geschlossenen Wagen nach Berlin zurück, nach allen Seiten ernst grüßend. Wie wir hören, wird es im Verlauf des Nachmittags auch der Dienerschaft des heimgegangenen Paares vergönnt sein, noch einmal in der Gruft einen Blick auf die Särge ihres Herrn und ihrer Herrin zu werfen.

Deutschland.

Berlin, 9. März. In mannigfacher Beziehung interessant ist der Bericht, welchen die Direktion der Königs- und Landgraben in der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths erstattet hat. In dem von der Wiedergabe des Ziffermaterials absehen, lassen wir die Betrachtungen folgen, welche sich auf die allgemeine wirtschaftliche Lage und auf die Arbeiterverhältnisse beziehen. Dieselben lauten:

„Die bestehenden Lohnverträge sind funktionen gut und die Prolongation derselben auf weitere drei Jahre, also bis Schluß 1893, ist in Schlesien sowie in Rheinland-Westfalen bereits perfekt. Die Verbände haben, wie schon oft gesagt, vorzugsweise den Zweck, die Produktion dem Konsum anzupassen und das vor Erhaltung derselben schädlich wirkende, maßlose Angebot und damit das Weichen der Preise auf ein nicht angemessenes Niveau hintanzuhalten. Sollten die Preise des Auslandes den deutschen Werken Veranlassung geben, die übrigen zu reduzieren, so werden dieselben doch immer auf einem gewinnbringenden Status erhalten werden können. Zur Zeit ist kein Grund vorhanden, ein starkes Weichen der ausländischen Fabrikpreise in Aussicht zu nehmen, denn die Nachfrage ist allwärts eine rege, und die Arbeiterlohnfrage gestattet dem Auslande noch weniger ein Herab-

legen seiner Preise. Die Erscheinung des Rückgangs der schottischen Warrants-Preise spielt bei der Preisermessung für Fabrikate nicht diejenige Rolle, welche ihr vielfach beigegeben wird; sie ist zum größten Theil auf das Spiel der Spekulation zurückzuführen und würde nicht auftreten, wenn die Warrants-Steine nicht die Gelegenheit böten, große Vorräthe an Kohleisen anzuhäufen. Aus diesem Grunde hat sich die deutsche Eisen-Industrie gegen die Schaffung der gleichen Einrichtung in Deutschland einstimmig ausgesprochen und sie hofft, daß ihren Bedenken keine Rechnung getragen werden.

Unsere früher unterwerthigen Kohlenpreise haben wir im Verlauf eines noch nicht vollen Jahres, einschließlich des für das folgende Geschäftsjahr gemachten theilweisen Abschlusses, dreimal gesteigert, sie betragen aber trotzdem nur etwa die Hälfte der Preise im übrigen Deutschland und sind erheblich niedriger als in England, Belgien und Frankreich. Man wird daher nicht fehl gehen in der Annahme, daß die schließlichen Kohlenpreise für die Folge unschwer behauptet werden können.

Die Löhne unserer Arbeiter sind im Allgemeinen als auskömmliche zu bezeichnen, und werden, wo solches bei einzelnen Kategorien wünschenswerth erscheint, weiter aufgebessert werden. Ueber das Maß des billigen und im Interesse des Bestehens der Industrie Zulässigen werden wir dabei nicht hinausgehen und glauben, unsere Arbeiter zufrieden stellen zu können, wenn nicht von außen Einmischungen erfolgen und damit Unzufriedenheit und Begehlichkeit in ihre Kreise getragen werden. Die Arbeiter sind sich bewußt, daß in den nicht fern liegenden Zeiten der schweren Bedrängnis und Unrentabilität der Industrie ihre Löhne nicht reduziert, daß sie aber bei eintretender Besserung der Geschäftslage gesteigert werden sind. Am allerwenigsten will ein verständiger Arbeiter eine Beschränkung in der Ausübung seiner Arbeitskraft und Zeit, und es fehlt ihm nicht an der Erkenntnis, daß er nur in fleißiger Arbeit sein dauerndes Heil finden kann, und daß dann seine Lage eine viel vortheilhaftere und gesichertere ist und bleiben wird als die vieler Millionen seiner Mitbürger.“

Se. Majestät der Kaiser hat dem Staatssekretär des Innern, Staatsminister von Bötticher, den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Seit der letzten Bevölkerungs-aufnahme im deutschen Reich sind fünf Jahre verfloßen. Am 1. Dezember d. J. muß demnach wiederum eine solche statistische Erhebung stattfinden.

Die bisherigen Bevölkerungsaufnahmen sind erfahrungsmäßig mit einer recht erheblichen Arbeit für die Lokalbehörden verbunden gewesen. Unseres Erachtens sind diese letzteren neuerdings schon zur Genüge belastet und wir möchten daher dem Wunsche Ausdruck geben, daß die in Aussicht stehenden statistischen Erhebungen thunlichst eingeschränkt werden. Man darf unseres Erachtens keinesfalls über die Grenzen hinausgehen, innerhalb deren die Aufnahmen sich vor fünf Jahren bewegten; wir erachten es sogar für wünschenswert, daß dieselben, wenn möglich, enger gezogen werden. Es scheint uns an der Zeit, an ein Schreiben zu erinnern, welches der Reichskanzler im Jahre 1880 aus Anlaß der damals bevorstehenden Volkszählung an den Bundesrath richtete, in welchem es heißt:

„Die Arbeit, welche durch weitergehende Ermittlungen den Lokalbehörden zugemutet wird und zwar auf dem Lande vorzugsweise solchen, deren Geschäfte unbesetzte Beamte versehen, ist in den letzten Jahren eine so umfangreiche geworden, daß die Abweigung gegen den Zwang, der dabei eine nachweisbare gesetzliche Berechtigung geistigt hat, in weiteren Kreisen eine Unzufriedenheit erregt hat, die ich nicht für unberechtigt halten kann. Schon bei den rein staatlichen Behörden, wie sie in Preußen bis zu den Landrathsämtern reichen, ist die unermessliche Vermehrung der subalternen Arbeitskräfte während des letzten Jahrzehnts vorwiegend durch die Steigerung der Anforderungen der Statistik notwendig geworden. Die Abweigung, welcher die wiederholte Völkung zur Beantwortung der gestellten Fragen begegnet, und die Befürchtung, daß die statistischen Angaben Unterlagen für die Bemessung der Steuern liefern sollen, haben den Erfolg, daß die Antworten nicht bloß in den ungeliebten Kreisen der Bevölkerung, sondern auch höher hinauf, wissenschaftlich unrichtig gegeben werden, und daß diese Unrichtigkeiten demnach in den verschiedenen Stadien der Verwaltung durch konstante Annahme von Durchschnittsziffern ausgeglichen werden. Die auf diesem Wege gewonnenen Resultate weichen von der Wirklichkeit ab und geben zu irrigen Vorstellungen Anlaß.“

Wie die Flensburger „Norddeutsche Zeitung“ erzählt, wäre es feststehend, daß das Kaisermandat des 9. Korps bei Flensburg stattfinden wird. Die Kaiserparade soll am 4. September bei Flensburg auf dem großen Gezerzfeld beim Schierhause abgehalten werden, worauf am folgenden Tage, am 5. September, ein Korpsmandat zwischen Sonderburg und Flensburg stattfinden. Für den 8., 9. und 10. September sind Märsche zwischen der 17. und 18. Division in Verbindung mit der Flotte angesetzt. Schloß Graevenstein ist als Quartier für den Kaiser in Aussicht genommen, und falls in Flensburg eine passende Wohnung gefunden wird, ist ein zweitägiger Aufenthalt des Kaisers in der Stadt geplant.

Unter der Ueberschrift „Die „30 katholischen Lehrer“ Grefels“ bringt die „Gref. Ztg.“ einen längeren Artikel, der interessante Schlaglichter auf das Verhältnis der katholischen Volksschullehrer zur Zentrumsparthei wirft. Die „Gref. Ztg.“ veröffentlichte im November 1888 eine Erklärung von dreißig katholischen Lehrern Grefels gegen den Zentrumsparthei-Schulanztrag. Dieselbe rief in der Zentrumsparthei einen Sturm der Entrüstung hervor, und das ultramontane Blatt zu Grefels verlangte, daß solche unatholische Lehrer, die den Zentrumsparthei-Schulanztrag nicht billigten, nicht weiter die katholische Jugend unterrichten dürften. Die sorgfältigste Suche der Ultramontanen nach den Urhebern der Erklärung blieb jedoch erfolglos, da die Namen derselben wohlweislich von den Theilnehmern verschwiegen wurden. Ganz besonders eifrig scheint die katholische „Rheinisch-Westfälische Schulzeitung“ die Spionage nach den Dreißig betreiben zu haben. Sie rühmt sich jetzt nach 14 Monaten, die „zwei“ Verfasser der Erklärung herausgefunden und im Uebrigen festgestellt zu haben, daß die 30 zustimmenden Unterschriften auf einer absichtlichen Täuschung beruhen. Dem gegenüber stellt die „Gref. Ztg.“ fest, daß die „Rheinisch-Westfälische Schulzeitung“ falsch unterrichtet ist, und daß die dreißig Lehrer, welche in der Erklärung unterschrieben haben, in denen katholischen Lehrern, die öffentlich mit der Zentrumsparthei gehen, innerlich entschiedene Gegner derselben sind und unter dem Schutze des Redaktionsgeheimnisses sogar für liberale Blätter gegen die Zentrumsparthei schreiben.

Stanleys Ankunft in Berlin ist innerhalb der nächsten zwei Monate zu erwarten. Dieser gestern in der „Gesellschaft für Erdkunde“ gehaltenen Mittheilung fügte der Präsident, Freiherr von Richthofen, die weitere hinzu, daß, da Emin Paschas Reise nach Europa bevorstehe, unsere Hauptstadt auch seinen Besuch entgegen zu sehen habe.

Abmepfarrer Wangemann hielt gestern Abend in der Abtheilung Berlin der deutschen Kolonial-Gesellschaft einen Vortrag über die ostafrikanische Küste, welcher besonders interessant durch die lebhaften Schilderungen der Küstenstädte und des Lebens und Treibens der Eingeborenen wurde. Er begrüßte freudig, daß Manda und Patta nicht den Engländern zugefallen wären, da sie einen prachtvollen Ankerplatz, die Mamba-Bucht, einschließen. Das in letzter Zeit mehrfach genannte Wange an der Wundüste ist ein freundlicher Hafen mit einer dicht angebauten Umgebung. Von Tanga, dessen gesunde Lage er rühmte, sieht man schon in der Ferne die Berge von Usambara. Pangani liegt recht hübsch am Fluße, welcher die Breite der Weser hat, Dar-es-Salaam mit seinen verfallenen halbverfallenen Sultan-Palästen ist für den tieferen Beobachter anregend und stimmungsvoll. Aus dem sehr reichen Vortrage können wir leider nur einige charakteristische Anekdoten hervorheben. So erzählt er, daß die Wamawweji in Bagamoyo mit den Deutschen halb gute Freunde geworden wären und sich an den Gruß: „Guten Tag, Landsmann“, gewöhnt hätten. Als sie nach dem Innern zurückzuziehen, stießen sie hinter Mporowa auf die Karawane Stanley's, den sie natürlich für einen Deutschen hielten. Sie stellten sich in Positur auf und Stanley hätte dem Betreten des deutschen Schutzgebietes aus Regemund der deutsche Gruß entgegen, was ihn einigermaßen überrascht haben soll. Eine andere Geschichte bewies die Sorglosigkeit der Sudanesen. Als nach dem ersten Besuche gegen Buschiri bei Bagamoyo mehrere Sudanesen gefangen waren, besahnte der Kommandant die Weiber derselben mit 16 bis 17 Rupien, welche dann sofort neue Kleidungsstücke eingingen. Wangemann hielt dafür, daß Kilwa wohl am meisten Widerstand leisten würde, Hindi und Mitindani würden indes, wenn Kilwa bezwungen, von selbst zu unterfallen. Er befürwortete die Vernichtung der Araber und Vertreibung der Inber, da es erst dann möglich sei, die Eingeborenen auf eine höhere Kultur zu heben. Es sei dies aber die Arbeit vieler Jahre und bedeute die Anspannung aller Kräfte. Er schloß mit der Bitte, die ostafrikanische Mission zu unterstützen.

Königsberg i. Pr., 8. März. Der sozialistische Reichstags-Abgeordnete Schölke ist heute wegen Verbreitung einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Flugschrift zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden.

Galle a. E., 8. März. Die kaiserlich-leopoldinisch-karolinische deutsche Akademie der Naturforscher hat die goldene Goethemedaille für 1890 dem Professor der Mineralogie Dionys in Wien verliehen.

Kassel, 8. März. Am morgigen Tobestage Kaiser Wilhelm I. bleibt das Hoftheater geschlossen.

Münster, 8. März. Dem Vernehmen nach hat der Regierungs-Präsident v. Liebermann um seinen Abschied nachgesucht.

Köln, 8. März. In Sulzbach soll morgen eine Versammlung der Vertrauensmänner des Arbeiterauschusses und des Rechtsvereins beabsichtigt werden. Die Besprechung der gemeinsamen Forderungen stattfinden.

Köln, 8. März. Die Kölnische und die Düsseldorf-Dampfschiffahrt-Gesellschaften haben, ebenso wie die Niederländische Rheederei die des Eisganges wegen eingesetzten Fahrten wieder aufgenommen.

Wien, 8. März. Zum ersten Male seit 1866 hat gestern der Herzog von Nassau einer Soliree beim deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, beigesprochen.

Wien, 8. März. (B. Z.) In Kratau haben bei vielen Studenten Hausdurchsuchungen stattgefunden. Mehrere derselben wurden verhaftet.

Fürst Clary de Montellat namens seiner Tochter, der verwitweten Gräfin Nobile, die Meldung, daß von Nobile Altmeyers existieren und nächsten erscheinen würden.

Frankreich.

Paris, 8. März. Deputirtenkammer. In Beantwortung der Interpellation des Abgeordneten Deloncle betriebs der Lage der französischen Niederlassungen an der Sklavente und der Maßregeln, welche die Regierung zum Schutze derselben ergreifen habe, erklärt der Unterstaatssekretär der Kolonien Etienne, daß der König von Dahomey jetzt die alten Verträge mit Frankreich befreite und sich weigere, die Rechte der Niederländer anzuerkennen. Vergeblich habe der französische Gouverneur Bayol versucht, den König zu bewegen, die alten Verträge zu achten, derselbe habe nur in herausfordernder Weise geantwortet und sei in französisches Gebiet eingedrungen. Die Angriffe seiner Truppen seien erfolgreich zurückgeschlagen worden. Unglücklicher Weise seien einige französische Bürger in Widdah zurückgeblieben und durch Verrath in Gefangenschaft gerathen. Die Regierung habe ihre Pflicht gethan und sollte nicht vollständige Geringhaltung

gegeben werden, so würde man energischer Maßregeln ergreifen, nicht um Dahomey zu erobern, sondern um dem Könige eine heilsame Lehre zu geben. Man müsse aber mit genügenden Mitteln vorgehen, der französischen Flagge die ihr gebührende Achtung zu verschaffen.

Italien.

Rom, 8. März. In Folge tumultuarischer Verhältnisse der Börsenagenten wurde heute Vormittag der Börsenhandel geräumt, bald jedoch wieder geöffnet, worauf die Geschäfte ihren ruhigen Verlauf nahmen.

In der gestrigen Kammer Sitzung erhob sich nach der im heftigsten Tone vorgetragenen Interpellation Imbranis über die ministeriellen Verordnungen über die öffentlichen Erispi zombend vom Stuhle und verließ die Kammer mit den Worten: „Unter diesem Präsidenten, der meine Würde nicht zu wahren weiß, lege ich keinen Fuß mehr ins Parlament.“ Wie versichert wird, nun der Kammerpräsident seine Entlassung geben.

Rom, 8. März. (B. Z.) Gestern trat die aus Delegirten der Kriegs-, Marine- und Arbeitsministerien, der Präfektur und der Kommune zusammengelegte technische Kommission zusammen, beabsichtigt Prüfung des Oberholzerischen Projekts der Ummantelung Roms in einen See-gasse.

Die Nachricht von dem Einmarsche Meneliks in Tigre bestätigt sich. Die Fortsetzung eines wirksamen Widerstandes seitens Ras Mangasch und Ras Alulas ist unwahrscheinlich. Menelik wird in Abba erwartet.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 6. März. Republikanische Unruhestiftungen wurden während der letzten Tage mehrfach versucht, doch gelang es den Polizei- und Militärbehörden, dieselben stets mit Leichtigkeit zu unterdrücken. So kam es in Cerimbo zu einem Zusammenstoß, wobei mehrere Polizeibeamte verwundet wurden, dann aber durch Militär die Unruhestifter zerstreut und zum Teil verhaftet wurden. Am Sonntag verjagten die Studenten der Hauptstadt Demonstrationen, wurden jedoch durch Militär auseinandergetrieben; am Montag kam es in Setubal zu einem blutigen Kampfe, wobei mehrere Personen getödtet wurden und auf Seiten des Militärs zahlreiche Verwundungen vorliefen. Gegen die Agitationen der Studenten in Porto werden ebenfalls scharfe Maßregeln ergriffen werden.

Großbritannien und Irland.

Nottingham, 8. März. Der deutsche Zahnarzt Armann, welcher am 19. November d. J. während einer öffentlichen Gerichts-Verhandlung auf den Richter Bristowe geschossen und denselben lebensgefährlich verwundet hatte, ist heute zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Rumanien.

Die Befestigungen von Buzarest, über welche in letzter Zeit mehrfach berichtet wurde, befinden sich nach einem der „N. Preuss. Ztg.“ von dort zugehenden Bericht thätlich noch immer in einem sehr wenig befriedigenden Zustande. Die Regierung habe es vor zwei Jahren übernommen, die achtzehn Forts, durch welche die Stadt befestigt werden sollte, bis zu ihrem vollen Baue fertig zu stellen. Statt dessen ist bis heute noch kein einziges Fort vollendet, sondern es können, wenn aufhaltend gearbeitet wird, bis etwa Mitte Sommer erst acht Werke zu Ende geführt werden. Zwei andere Forts sind erst jetzt kurzem in Angriff genommen, die etwa Ende des Jahres fertig sein können. Die acht übrigen Tage sind noch nicht begonnen.

Serbien.

Belgrad, 7. März. Beim gestrigen Brum-mahl brachte der Regent Nikitsch in der Antwort auf den Trinkspruch des Metropolitens auf den König Alexander einen bemerkenswerthen Spruch aus. Die Eintracht des Volkes und des Herrscherhauses in Serbien habe alle Ergrimmungen der Gemeinschaft beider zu verdrängen, die inmitten schwerer Prüfungen, durch welche Serbien zufolge der geographischen und politischen Lage durchgehen mußte, begründet und beide Nation zu einem untrennbaren Ganzen vereint. Für ein Kaiserthum könnte versuchen, die bestehende Eintracht zu stören.

Der bulgarische Agent erkannte an, er habe den macedonischen Zöglingen die Reisekosten und Pässe verausgabt, und erklärte dem Ministerpräsidenten mit Wissen seiner Regierung sein Bedauern über den Vorfall, womit Gratisch sich zufrieden erklärte.

Afrika.

Aus Sansibar wird gemeldet, die Mission des Herrn Ehlers sei erfolgreich abgelaufen. Der deutsche Reisende wurde vom König von Manda, dem er Geschenke des Kaisers Wilhelm übergab, sehr freundlich aufgenommen. Ehlers schloß Freundschaftsverträge ab und befindet sich auf dem Rückwege nach der Küste. Der deutsche Einfluss in Usambara ist nunmehr namhaft und fest begründet. Im Küstengebiet befreit sich die Lage zusehends und Wissmann hat unstreitig namhafte Erfolge erzielt. Er zieht nunmehr mit seinen ganzen Streitkräften, durch Major Liebert und die mit diesem angekommenen Offiziere und Mannschaften verstärkt, nach Sadaani, am dem Treiben Bana Heris ein Ende zu bereiten. Emin Pascha kehrt wieder nach Bagamoyo zurück. Es ist durchaus noch nicht ausgemacht, daß er sich nach Egypten begeben wird. Was er weiterhin zu thun gedenkt, ist unbekannt. Emin Pascha ist, wenn auch noch etwas schwach, so doch wieder vollkommen hergestellt und wird vom Sultan und den Arabern mit großer Auszeichnung behandelt. Zwei deutsche Schiffe sind mit 8000 Fässern Hamburger Rum in Sansibar angekommen. Die britisch-ostafrikanische Gesellschaft hat strenge Vorschriften und größte Vorsichtsmaßregeln getroffen, um den Verlauf der Spirituosen im britischen Küstengebiet unmöglich zu machen. (B. Z.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. März. Dr. Stettiner

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Dügler auf Westen verlangt Baumsch. 8, 3 Tr. r.
Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung (gute Lagersarbeit) bei **H. Radtke**, Schulstr. 4, 1. r.

Tücht. Rockarbeiter in u. außer dem Hause
feine bestellte Arbeit
verlangt **G. Adomat**, Hofmarkt 16, 3 Tr.

1 guten Rock- u. Paletotschneider
für bestellte Arbeit auf Woche verlangt
Schramm, Mönchenstr. 3.

Tücht. Schneiderges. auf bestellte Westen-
Wochen- oder Halbjähr-
verlangt **G. Glasow**, gr. Wollweberstr. 3, 1 Tr. r.

Für mein Stromschiff-Geschäft suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt.
Robert Dittmann.

1 Schneidergesellen auf bestellte Arbeit ver-
langt
C. Bley, Schulstr. 9.

1 Drehschleifler wird sofort verl.
Fischerstr. 14, im Keller.

1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit wird verlangt
H. Wollweberstr. 6, v. 4 Tr.

Schneidergesellen auf bestellte Arbeit (auf Woche)
verl.
H. Domstr. 10, v. 4 Tr.

Tücht. Rock- und Paletotschneider
verl. für nur gute Arbeit
H. Domstr. 10a, 3 Tr. I.

1 Rock- und Paletotschneider
wird verlangt.
H. Mantuffel, Hofgarten 61, 2 Tr.

Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit verl.
Mauerstr. 4, 2 Tr. r.

Wergpfänder
finden dauernde Beschäftigung
Hofgarten 65.

1 Malerschüler verlangt
J. Liss, Mauerstr., gr. Ritterstr. 5, 1 Tr.

1 Sohn anständiger Eltern, der Lust hat die
Schlosserei zu erlernen, kann sich melden beim
Schlossmeister **Albert Bahr**, Mönchenstr. 4.

1 guter Tagelöhner findet dauernde Beschäftigung.
F. Luss, gr. Dörferstr. 26.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit auf Stück oder Woche verlangt
Frauenstr. 13, v. 2 Tr. **F. Güld**.

Tüchtige Schneidergesellen
auf Stück, auf Lagerarbeit verlangt
R. Salcker, Albrechtstr. 6, v. 4 Tr.

Ein Schneidergeselle für bestellte Arbeit auf Woche
verlangt
Hofgartenstr. 74, 5. 2 Tr.

1 tücht. Rockschneider,
sowie ein Junge von achtbaren Eltern, der die
feine Schneidererei erlernen will, können
sich melden bei
J. Jobski, Schneiderstr., Mönchenstr. 16.

Weibliche.

Hofmädcheninnen außer dem Hause bei erhöhtem
Preis werden verlangt
Hofgarten 52, 3 Tr.

Hand- und Maschinennäherinnen mit Maschine auf ge-
stärkten Anhang wird verlangt
Hofgarten 81, 1 Tr. v.

Handnäherinnen auf Herren-Jackets werden verlangt
Mauerstr. 4, 4 Tr. r.

Näherinnen auf Westen bei hohem Lohn, auch zum
Nähen, werden verlangt
H. Wollweberstr. 4, v. 2 Tr.

Eine geübte Maschinennäherin auf große Knaben-
anzüge wird verlangt
Hofmarktstr. 1-2, 4 Tr.

1 Aufwärterin (Mädchen) w. z. 1. Apr. u. Hofmarkt 8, III.

Geübte Arbeiterinnen auf bessere Damen-Konfektion
finden dauernde Beschäftigung
Hofmarkt 8, 3 Tr.

1 Aufwärterin wird verlangt
Bogislavstr. 6, part. I.

Näherin auf Westen in u. außer dem Hause, auch solche
Näherinnen
Hofgarten 40, v. 1 Tr.

1 fleißiges Mädchen
mit gut. Manieren
für alle häuslichen
Arbeiten findet Stellung.
Hofgarten 49, v. 1 Tr. I.

1 fleißiges, mit der Maschine erf. Mädchen
am sich melden bei
W. Senz, Breitestr. 25.

Eine Punktirerin
wird verlangt in
R. Grassmann's Buchdruckerei,
Kirchplatz 3-4.

Tüchtige Handnäherin auf Westen, Näherin außer
dem Hause verlangt
Führstr. 10, Hof 1 Tr.

1 Maschinen- und Handnäherin auf Westen, sowie
außer dem Hause wird verl.
Baumsch. 26, v. 2 Tr.

Ein Mädchen für die Buchbinderei
wird verlangt.

R. Grassmann,
Kirchplatz 3.

Geübte Westarbeiterinnen außer dem Hause werden
verlangt
Breitestr. 1, 3 Tr.

Eine geübte Maschinennäherin mit Maschine a. Kinder-
Garderobe wird verlangt
Hofgartenstr. 78, 3 Tr. r.

Geübte Konfektionsarbeiterinnen verlangt so-
gleich
Hofgartenstr. 2, 3 Tr. rechts.

Handnäherin a. Hofen i. d. w. verl.
Frauenstr. 22, 5. III.

Hofennäherinnen
in und außer dem
Hause w. verlangt
gr. Wollweberstr. 22, Hof 1 Tr.

Tüchtige Westarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung
Baumsch. 8, 3 Tr. r.

Hand- u. Maschinennäherin a. gute Hofen b. hohem
Lohn verlangt
Hofgartenstr. 5, 1 Tr.

Handnäherinnen auf Westen, sowie Näherinnen außer
dem Hause verlangt
Frau Miering, gr. Wollweberstr. 10, 1 Tr.

Näherinnen auf Westen
bei den höchsten Arbeitslöhnen verlangt
Zedler, Klosterstr. 4, 4 Tr.

1 ordentliches Mädchen bei Kindern so gleich oder
später gesucht
Philippstr. 80, Laden.

Näherinnen auf Westen in und außer dem Hause ver-
langt
gr. Domstr. 18, 5. 2. Aufg. links 3 Tr.

Näherin auf Westen außer dem Hause bei dauernder
Beschäftigung verlangt
Klosterhof 15, 1 Tr.

Hofennäherinnen
auf dauernde Beschäftigung
u. bei hoh. Lohn verlangt
Führstr. 8, 3 Tr. rechts.

Tüchtige Handnäherinnen auf nur gute Hofen bei
gutem Lohn, leichter Arbeit und dauernder Beschäftigung
verlangt
gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. I.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Ein unverheirateter **Detonant**, 30 Jahre alt, sucht
Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter **T. R.**
erbeten an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Vermietungen.

Wohnungen.

Grünhof, Rosenstr. 12, ist Stube, K., u. zu verm.
Eine H. Wohnung im Hinterhaus Breitestr. 20 ist
zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei
Herrn **Guske**.

Gr. Wollweberstraße 66
eine freundl. Hinterwohnung, 2. Aufgang, miethsfrei
Näheres Vorberhaus 3 Tr.

Al. Wollweberstraße 4
eine freundl. Wohnung an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. 1 Tr. I. Mieths 15 M.

Hofgartenstr. 5 ist eine Wohnung v. 2 Stuben
und Küche m. Wasserl. zum 1. April zu vermieten.
Näheres das. bei **C. Gorsch.**

Wohnung, 2 gr. Zimmer,
1 gr. Küche, Kammer, Privat und Entree, sowie
Nebenzimmer, zum 1. April zu vermieten
Oberw. Nr. 63.

Blumenstr. 20, 2 Treppen, ist eine kleine Vorder-
wohnung mit Wasserleitung für 20 M. monatlich zum
1. April miethsfrei. Näheres Blumenstr. 3b, 3 Tr.

Schiffbaustraße 17 2 Stuben m. reichl. Zub.
Daf. 1 H. Stube zu verm.
Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Kab. mit reichl.
Zubehör z. 1. April z. verm. Näheres das. 1 Tr. I.

Vindenstr. 17 ist eine Wohnung von 3 Stuben
und Zubehör für 40 M. zum 1. April zu ver-
mieten. Näh. Vindenstr. 17, Hof 1 Tr.

Charlottenstr. 3 sind Wohn. v. 3 Stub. für
37,50, von 2 Stub. für 33, 29 u. 27 M. zum
1. April zu verm. Näh. 2 Tr. I.

Junferstr. 8 Stube, Kammer u. Küche z. 1. April z. verm.
2, 3 und 5 Stuben sind zum 1. April z. verm.
Näh. Wollweberstr. 37, r.

Bergstr. 4 1. 2 Stub., Küche m. Wasserl. z. April z. v.
Preußischstr. 19 e. 2. Stube u. Küche z. 1. April z. v.

Fort Preußen 27 e. H. Wohn. a. Reute o. Kinder zu verm.
1 H. Wohn. f. Kinder. Reute Grünhof (Schulstr.) 12, Vorder-
Hofgarten 76 ist eine Wohnung, Preis
8 M., zu vermieten.

Stuben.

2 junge Leute finden gleich frendl. Schlafstelle bei
Kühn, Mühlbergstr. 15, 3 Tr.

2 j. Leute find. sogl. oder später frendl. möbl. Schlaf-
stelle, p. Monat 5 M. Schulstr. 4, 5. 1 Tr.

Stuhlmarkt 8, II sehr fr. Schlafstelle nach vorne z. v.

Eine freundliche Stube mit auch ohne Möbel, auch
als Schlafstelle, ist zu verm. Grabowstr. 17, 1 Tr. r.

1 ord. j. Mann f. fr. Schlafstelle Albrechtstr. 2, 3 Tr.

2 junge Leute finden Schlafst. Wilhelmstr. 23, Hof IV r.

Ein junger Mann findet gleich gute Schlafstelle
Falkenwalderstraße 124, 5. 1 Tr. r. **Schulz**.

1 ja. Mann f. d. Schlafst. Hofgarten 7, v. 4 Tr.

1 ja. Mann f. d. Schlafst. Breitestr. 11, Hof r. 2 Tr.

1 o. j. Mann f. B. m. j. G. Hofgartenstr. 75, Hof II l.

1 anst. Mann f. d. Schlafst. b. e. W. Albrechtstr. 5, 2. Hof v.

Elisabethstr. 34, vorn 2 Tr. r. eine fr. möbl. Stube
für 10 M. an e. anst. Mädchen sof. o. später zu verm.

1 sehr feidl. leeres Zimmer
it separatem Eingang ist zum 1. April zu vermieten
Luisenstr. 25, Seitenfl. 3 Tr.

1 möbl. Stube mit sep. Eing. ist sof. an 1 anst. Dame
ob. Herrn z. verm. Führstr. 1/2, 2 Tr. bei **Wendt**.

2 junge Leute find. Schlafstelle Bogislavstr. 7, Hof v. I.

3 anst. Leute erhalt. sofort od. zum 15. Schlafstelle
Näh. Neustadt, Bergstr. 8, vorne im Keller.

Lokale etc.

1 Werkstelle im geräumigen Keller Breitestr. 57
zu verm. Näh. 3 Tr.

Mietts-Gesuche.

Wohnungen aller Art sucht stets das Wohnungs-
Bermieth-Büro **Sandmann**, Deutsche 18.

Verkäufe.

Pianos, anerkannt bestes Fabrikat von
390 Mark an; Flügel,
kostenfrei, 4 wöch. Probend.

Ohne Anzahl, a 15 Mark monatlich.
Fabrik **Stern**, BERLIN, Neanderstr. 16.

Größte Auswahl von böhmischen
Bettfedern u. Dannen, fertig, Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matrasen
und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.

J. Ephraim Wwe.
Frauenstraße 32.

Verkauf

von Bettfedern und Dannen
Nischgebergerstraße 7.

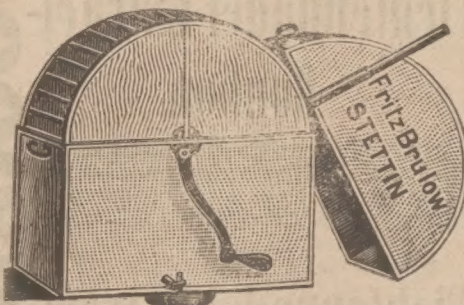
Gummi Artikel
hochfein. Preisliste gratis und franko.
A. H. Theising Jr., Dresden n.

Trockenen
Anflamer Stadtmoortorf
empfehlen billigst
er Schuppen

W. Stange & Co.
Silberwiese.

Bestes Bratenschmalz,
a Pfund 50 M.,
empfiehlt
Th. Barsch,
Nischgebergerstr. 36/37.

Neu konstruierte Dampf-Wasch-Maschine.



Den geehrten Hausfrauen erlaube ich mir meine neu
konstruierte Dampf-Wasch-Maschine, mit welcher ich das
Wäsche auf diesem Gebiete geschaffen zu haben glaube,
angelegentlich zu empfehlen. Dieselbe liefert durch-
aus saubere und klare Wäsche. Damit jeder sich von
ihrer Leistungsfähigkeit überzeugen kann, verleihe ich
Probemaschinen für 1 Mark pro Tag (einschließlich
Brennstoffe). Preis der Maschinen je nach der
Größe: 37, 40, 45, 48 Mark. Näheres in meinen
Prospekten und Gebrauchsanweisungen.

Fritz Brulow,
Klempnermeister, Falkenwalderstr. 5.

Einsegnungs- Ausstattungen

für
Knaben u. Mädchen
auf
Credit
bei

Nicolaus Pindo,
21, kleine Domstraße 21,
1 Treppe.

Wolff & Cohn

23 fl. Domstr. 23
empfehlen ihr umfangreiches
Lager in

Passementerien
Besatzstoffen
Spitzen
Knöpfen

Täglich Eingang von herborragenden
Saison-Neuheiten.

Wetterbilder,
sowie
Schweizer Holzschnitzereien,
als:

Schmuckkästchen, Nippfiguren,
Folzbeine, Uhrständer u. dgl.
empfiehlt

R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue
goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren u.
ganz schwere gold. Uhrketten,
einige Brillenringe
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft
werden, worauf wir ganz besonders aufmerksam
machen.

Bekanntmachung.

Die Restbestände des zur Konkurs-Masse von **Ellas & Hirsch-**
feld gehörigen Waaren-Lagers, als:

**Kleiderstoffe aller Art, Unterröcke für
Damen und Kinder, Paravent in weiß und
farbig, Corsetts und Tischdecken, Chemi-
settes, Kragen, Manschetten, gute Ser-
vietten und Tischzeug, seidene Caschenez
und leinene Einsätze**

sollen schnell zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.
Der gerichtliche Verwalter:

Ernst Strömer.

Zu Einsegnungen

empfehle mein Lager von
Juwelen, Gold-, Granat-, Korall- u. Silberschmuck
zum billigsten und festen Preise.

W. Paul,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
Schulzenstraße 24.

Emil Ahorn.

Steinmetzmeister, Stettin-Grünhof, Pöligerstraße 57-58.

Jedermann
erhält auf
Credit
in wöchentlichen,
14tägigen oder
monatlichen
Raten-
Zahlungen

Möbel
in allen
Holzarten,
fertige
Betten,
Bettfedern
u. Matratzen.
Herren- u. Knaben-
Anzüge, Paletots,
Damen- und
Mädchen-Mäntel,
Jaquets,
Uhren. Stiefel.
Hüte. Schirme.

H. Bielefeld,
Hofmarktsstr. 1 u. 2,
Ecke Hofmarkt 1. u. 2. Etage.

**Kunden erhalten Waaren
ohne Anzahlung.**

Lastadie.

Die vielen Mängel beim Gebrauch der
bisherigen **Waschmaschinen** sind durch
meine selbstkonstruierte (Patent angemeldet)

Dampf-Waschmaschine.

aus rostfreien und Seife nicht ansehnenden
Metallen gearbeitet, gehoben

Preis pro Maschine 45 Mark. Ab-
zahlung gestattet.

NB. Leihweise per Tag, inkl. Hin- u.
Rücktransport, 75 Pf.

Außerdem stehen Maschinen zur gefl.
Anschaff. (auch Leihweise) bei den Herren **Tornow**, Grabow a. D., Lindenstr.,
und **W. Renske**, Greifenberg i. Pomm.

E. Ahrens, Klempnermeister,
Stettin, gr. Lastadie 43.

SACCHARIN

ist 300mal so süß wie Zucker, jedoch kein
Zucker, sondern nach dem chemischen Ge-
halte der Wissenschaft ein vollkommen
schädliches Gewürz. Man verwende nur die
leicht lösliche oder die Tabletten-Form. Zu
haben in jeder besseren Droguerie, Apotheke,
Spezialhandlung. Alleinige Fabrik: Fab-
rik, Lieke & Co., Salke-Werke, Hamburg a. E.

Ein flatter Schnurrbart

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie
erzeugt durch
Paul Bosse's Original - Mustaches - Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nach-
nahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in Stettin bei **Theodor Pée**,
Breitestrasse 60 und Grabow, Langestr. 1.

Gänzlicher Ausverkauf

von Gold-, Silber-, Korallen- und Granat-
waaren. Wegen Aufgabe derselben und Vergrößerung
meines Uhrenlagers verlaufe ich zu und unterm Fabrikpreis,
als: Broschen, Ohrringe, Ketten, Armbänder, Colliers
u. Colliersketten, Medaillons, Bistecche, Verloques, Krenze,
Ringe, Manschetten und Chemisettknöpfe, ferner als besonders
preiswerth ein Posten fertiger Krauringe von 1-30 Mark.

Reparatur-Werkstatt

für alle vorkommenden Reparaturen.
Empfehle gleichzeitig mein großes Uhrenlager zu den billigsten
Preisen unter Garantie.

Walter Kusanke,
Uhren- und Goldwaarenhandlung,
1 Königsthorpassage 1.
(Bitte genau auf Firma zu achten.)

Neu! Neu!
Fichtenadel-Extract-
Bonbon.

Nach den neuesten Forschungen der Wissen-
schaft sind die Fichtenadel-Präparate das beste
Mittel zur Vorbeugung und Bänderung bei
Lungen- und Halsleiden, Husten u. s. w.

Meine
Fichtenadel-Extract-
Bonbon

sind das angenehmste Genußmittel bei Husten,
Heiserkeit, Niesen im Kalte und haben sich bei
der **Influenza** glänzend bewährt.

Preis per Packet 30 u. 50 Pf.
Zu haben beim alleinigen Fabrikanten
E. Hoffmann,
Stettin-Grünhof
Grenzstraße 1

und bei den Herren
Johannes Barts, Oberwies 71.
Rud. Giese am Fischmarkt.
Louis Krüger, Kohlmarkt 10.
Carl Sandmann, Bonifaciusstr. 12.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Jul. Wartenberg, Pöhlstr. 99.
Otto Winkel, Breitestr. 11.
Robert Kuckhahn, Grabow.

Malz-Extract u. Malz-
Extract-Husten-Caramellen
von
L. H. Pietsch & Co. Breslau

seit 12 Jahren in guter familiärer Wirkung,
durch Erfahrung und tausende von Dankschreiben
festgestellt, unübertrefflich bei Hebeln der At-
mungsorgane, und daher ärztlich gern empfohlen
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-
und Brustleiden u. s. w. Extract a. Flasche M. 1,00,
1,75 und 2,50. Caramellen 30 u. 50 Stk. Zu haben
in Stettin, Kgl. Hof- u. Garnison-Apotheke.

Haarfärbe-
mittel,

a. Fl. M. 2,50, halbe Fl. M. 1,25
färbt sofort echt in Blond, Braun u.
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt
Bekanntes.

Enthaarungsmittel,

Fl. M. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche
nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne
jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Billionen gegen Sommerprossen und alle Unreinheiten
der Haut, a. Fl. M. 3, halbe Fl. M. 1,50.

Barterzeugungsmaschine

a. Dose M. 3, halbe Dose M. 1,50.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss**
in Köln.

Sämtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke
versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Stettin bei
Herrn Theodor Pée, vormals Adolf Cron z.
Breitestrasse 60.

Pa. obereschl. Steinkohlen.

Braunkohlen, Gas-Coaks, Briquettes,
Zartentbinder Torf und alle Sorten
Brennholz offerirt **billigst**
F. Bumke, Oberwick 76-78.
Telephon Nummer 441.

Ein Posten der beliebtesten
Bremer Ausschuss-Cigarren
wieder eingetroffen.

Ferd. Plaschewski,
Fuhlfstraße 25.

Dr. Lieber's
Nerven-Elixir,

besonders geg. Schwächezustände,
Gehörstumpfheit, Angstgefühle, Bellem-
mung, Schlaflosigkeit, nervöse Erregungen
u. s. w. zu 1/2, 3, 5 und 9 Mk. Als ein pro-
bates Heilmittel können allen Nervenkranken die
ächsten **St. Jacobs-Magentropfen** empfohlen
werden a. Flasche zu 1 und 2 Mk. Ausführl. im
Buche „Frankfurter“, gratis erhältlich bei
Dr. Biedeker & Co., F. M. Merck.
Central-Depot **M. Schulz, Hannover.**
Kgl. Hof- u. Garnison-Apotheke, Schützstr. 28,
Gedr. **Breidenbach Nachf.**, Golberg; Apotheke
zum goldenen Anker, Grabow; **Mar. Breiden-**
bach, Schwedt; Apotheke zum gold. Adler,
Markt 2, Rippel's Apotheke, Stargard i. P.

Max Borchardt's
Möbelmagazin,

Beutlerstraße 16/18, 1. 2. u. 3. Etage.
Größte Auswahl in Möbeln jeder Art, vom
einfachsten bis zum elegantesten Genre. Sowie
vollständige Wohnungseinrichtungen wie auch einzelne
Gegenstände, gut und dauerhaft gearbeitet, zu aus-
nahmungsweise billigen Preisen.

Auch habe ich mein Lager in Teppichen vergrößert
und mit den neuesten Mustern versehen.

Von Freitag, den 7., bis Montag bin ich in Stettin,
Lastadie 85, beim Gastwirth Herrn **Pahl** mit den
bekannten Oberbrüdern

Bett- und Daunenfedern.

Befellungen nimmt Herr **Pahl** entgegen, da ich nur
auf Bestellung verlaufe. Auch liegen die Federn zur
gefälligen Ansicht.

E. Mielckley.

Oberschlesische Steinkohlen,
beste Braunkohlen, trockenen
Chrenthaler Streichtorf,
Buchen-Klobenholz, a. Meter 8 Stk.,
sowie sämmtl. Brennholz
zu den billigsten Preisen.

F. Rieck, Frauenthor.

Zur Einfegung.

Testamente von 15 Stk., elegant gebunden mit
Goldschnitt von 80 Stk. an.

Bücheln von 1 Stk. bis zu den elegantesten.
Knabe, Lindenstr. 24, Eingang Wilhelmstr.

Civils

**Fleisch-
Extracte
und
Papaya-
Fleisch-
Pepton.**

Ochsenfleisch in Dosen.

Ehrendiplom mit Stern:
Nahrungsmittel-Ausstellung
Köln 1889.

Goldene Medaille:
Weltausstellung
Paris 1889.

23 Ehrendiplome und Medaillen.

Specialität: Geschirre für Lastfuhrwerk.

Ochsen- und Pferdegeschirre für Kopffzug.

Kopffische, so geformt, daß sie nicht drücken, mit Eisen- und Messingbeschlag, auf Wunsch mit
erhabenen Buchstaben gravirt, für normale und unnormale Hörner,

Spizkummetgeschirre für Pferde,
alles vom besten Material, dauerhaft gearbeitet, liefert

W. Schlüter, Sattlermeister,
Magdeburg-Ludwigstr.

Prämirt: Landwirtschaftliche Ausstellung Magdeburg 1880.
Magdeburger Pferdemarkt 1888.

Ebenfalls erwähnt: Landwirtschaftliche Ausstellung Magdeburg 1889.
Museum der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in
sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereinigten Gerichtsschemikers
Dr. C. Bischoff, unter dessen ständige Kontrolle die Fabrikation gestellt ist, alle
wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Gelatine, Fett,
Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's
Fleischextrakt und frischen Suppen-Gemüsen und Kräutern ohne ätherische Es-
senzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/2 Liter) Bouillon,
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in allen grösseren Kolonialwaren-, Delikatessen-
und Droguen-Handlungen Deutschlands. Grossisten mögen sich wenden an das
Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW.
Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16,
Bureau: Louisestrasse 25.

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine kräftigende Wirkung, nicht-
„daraus, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen“
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist.“

Justus von Liebig.

Die
EAU DE COLOGNE-
und Parfümerie-Fabrik
Glockengasse Nr. 4711
von **F. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.**
empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Weltausstellungen nur mit ersten
Preisen ausgezeichnete

Nr. 4711 Eau de Cologne

Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette,
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der
Ausstellung in Köln 1875.

Nr. 4711 Special-Wohlgerüche

höchst concentrirter Qualität, und zwar:

Nr. 4711 Kaiserblume, **Nr. 4711 Erica-Essenz,**
Nr. 4711 Goldlack, **Nr. 4711 Veilchen-Essenz,**
Nr. 4711 Maiglöckchen, **Nr. 4711 weisses Heliotrop**
sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.

Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen

in den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen,
Rosa, Veilchen und Eau de Cologne.

Der hohe Glycerinegehalt in Verbindung mit feinsten Seifenpasta
sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfind-
licher Haut unentbehrlich machen, durch den köst-
lichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen
Damenwelt geworden.

Praktische Neuheit!

Muster geschützt!  Muster geschützt!

Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,

ist für jedes Bureau unentbehrlich.
erspart jede Briefklammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.-, Grossisten entsprechenden Sconto.

P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Sammet und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN
Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER“. Billigste Preise.

SEIDEN- u. SAMMET-FABRIK von **M. M. Catz, in Grefeld.**
Muster franco.

Berlin W., **J. L. Rex** Berlin W.,
Leipzigerstr. No. 22. Leipzigerstr. No. 22.

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:

Souchong a. Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
und 6,00.

Moning Congo a. Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00,
4,00 und 6,00.

Melange (aus Souchong, Congo und Peco) a. Pfund Mk. 4,00,
6,00 und 9,00.

Thee-Grus a. Pfund Mk. 2,00, 2,40 und 3,00.

in plombirten
Packeten
a. 1/4, 1/2, 1/1 Pfund
mit meiner Firma
und Preis
versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie
Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.